



GEMEINDEAMT LORÜNS

Niederschrift

Über die am 03. November 2009 um 19:00 Uhr im Feuerwehr-Gerätehaus abgehaltene
48. Sitzung der Gemeindevertretung Lorüns.

Anwesende:

Vorsitzender: Bürgermeister Ladner Lothar

Gemeindevertreter: Vizebürgermeister Batlogg Klaus-Peter
Mag. Kurzemann Gerd
Stocker Ulrike (Schriftführer)
Batlogg Reinhard
Ing. Batlogg Andreas
Batlogg Manfred
Sauerwein Christian
Batlogg Nikolaus

Tagesordnung:

1. Vorstellung des dzt. Zwischenergebnisses aus der Raumentwicklung Montafon durch das Büro Kairos
2. Genehmigung der letzten Niederschrift vom 06.10.2009
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Zustimmung zur Mappenberichtigung im Bereich des Grenzverlaufes des Gemeindegrundstückes GSt. Nr. 4532/1 (Ronggalpe), Öffentliches Wassergut GSt. Nr. 4780
5. Zustimmung zur Errichtung einer neuen Wasserfassung im Ronggbach
6. Beratung und Beschlussfassung über die Gemeindeabgaben und Steuern 2010
7. Beratung über Sanierungsmaßnahmen beim Feuerwehrgerätehaus und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise
8. Beschlussfassung über das 7. Mittelfristige Investitionsprogramm der Montafonerbahn AG
9. Allfälliges

Als Vorsitzender begrüßt Bürgermeister Ladner Lothar die erschienenen Mandatare und besonders Dipl. Ing. Martin Strele vom Büro Kairos. Bürgermeister Ladner weist auf die in der Einladung bekannt gegebene Tagesordnung hin und stellt fest, dass die Einladung zur 48. Sitzung ordnungsgemäß ergangen ist und die Beschlussfähigkeit vorliegt.

ad 1) Vorstellung des dzt. Zwischenergebnisses aus der Raumentwicklung Montafon durch das Büro Kairos

Die Kickoff-Veranstaltung für die Raumentwicklung Montafon fand in Partenen im November 2008 statt und monatliche Treffen der Bürgermeister sollen ein Vorankommen des Projektes garantieren. Umfragen haben bereits ganz am Anfang erkennen lassen, dass die Interessen der Gemeinden sehr unterschiedlich sind, aber oft mit Mobilität in Zusammenhang stehen. So soll Mobilität im weitesten Sinne für die Montafoner Gemeinden der erste gemeinsame Schwerpunkt bei der Raumentwicklung Montafon sein. Dazu wurde auch eine Regionalmanagement-Stelle geschaffen, die für die nächsten 2 Jahre bei Kairos angesiedelt sein wird. Weil das Montafon sich als eine Region mit zehn Gemeinden mit sehr unterschiedlichen Vorstellungen und Ausgangslagen präsentiert wurde als Logo oder auch Motto der Raumentwicklung die Verbindung der Gemeinden die Ill aufgegriffen und eine alte Bezeichnung „*Vallfale*“ – Tal der Ill – aus alten Schriftstücken wieder belebt.

Das Büro Kairos hatte den Auftrag sowohl den Ist-Stand im Bezug auf Mobilität zu erheben als auch visionäre Projekte für eine Verbesserung auszuarbeiten. Hierfür wurden vier Partner zu einem Ideenwettbewerb eingeladen. Diese Projekte und Visionen werden nun vom Büro Kairos, hier durch Dipl. Ing. Strele vertreten, in allen zehn Gemeinden des Montafons vorgestellt. Die Analyse der Situation im Montafon hat nochmals verdeutlicht dass es wohl in Vorarlberg Straßenstrecken gibt die eine höhere Belastung über den Tag gesehen haben, aber durch die Spitzen am Morgen und Abend das Montafon eine Besonderheit darstellt. Diese Besonderheit entsteht einerseits durch den Pendlerverkehr und andererseits durch den Verkehr des Tourismus. Von Herrn Strele werden nur in seiner Präsentation die von den vier Büros ausgearbeiteten kurzfristigen Maßnahmen und die langfristigen Visionen erläutert.

Im Frühling möchte man die Projekte der Bevölkerung vorstellen und auch eine schnelle Umsetzung von kurzfristig möglichen Maßnahmen forcieren.

ad 2) Genehmigung der letzten Niederschrift vom 06.10.2009

Die Niederschrift vom 06. Oktober 2009 wurde allen Gemeindevertretern zugesandt, eine neuerliche Verlesung wurde als nicht notwendig erachtet. Die Niederschrift wird ohne Einwand einstimmig genehmigt und unterfertigt

ad 3) Bericht des Bürgermeisters

Frau Mag. Nadine Kasper hat sich bei der Gemeinde Lorüns erkundigt ob die Gemeinde Interesse hat auf der neuen Internetplattform www.mi-nuntafu.at Berichte zu veröffentlichen. Diese können selbst eingegeben oder digital zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeindevertretung kann sich wohl vorstellen, dass Berichte aus dem Gemeindeblatt veröffentlicht werden aber eine aktive Mitarbeit ist kaum vorstellbar, da die Mitarbeit bei der eigenen Homepage der Gemeinde Lorüns sich als schwierig erweist.

Am Mittwoch, dem 21. Oktober fand eine Besprechung mit Arch. Lang bezüglich des Schmuckes – Kerzen, Blumen - der Urnenwand statt. Arch. Lang ist der Meinung, dass vorerst versucht werden soll geeignete Kerzen mit Abdeckung von der Friedhofsverwaltung zur Verfügung zu stellen. Bezüglich Blumenschmucks war vorgesehen, dass nur Trockenblumen aufgestellt werden. Er schlägt vor, dass bei den Behältnissen für Kerzen und Blumen Löcher gebohrt werden damit diese bei jeder Witterung genutzt werden können.

Nach Rücksprache mit den derzeitigen Urnenwandbesitzern wurde der legitime Wunsch geäußert, dass die Möglichkeit zur Aufstellung einer Kerze geschaffen wird, deren Flamme nicht nach kurzer Brenndauer durch den Behälter verdeckt ist. Nachdem dies bei den derzeitigen Halterungen nicht möglich ist muss hierfür noch eine Lösung gefunden werden.

Bezüglich Klettersteigs, der in Gargellen auf Grundbesitz der Gemeinde Lorüns errichtet wurde hat sich Bertram Rhomberg als damaliger Obmann des Gargellen-Tourismus bei der Gemeinde Lorüns gemeldet. Er teilt mit, dass es im Zuge der Errichtung des Klettersteigs Röbi mit der Behörde und dem Stand Montafon Gespräche gegeben hat. Der Klettersteig Ronggbach ist eine Erweiterung des Kletterangebotes in Gargellen bei dessen Errichtung ganz vergessen wurde die Zustimmung des Grundeigentümers, der Gemeinde Lorüns, einzuholen, wofür sich Herr Rhomberg bei der Gemeinde Lorüns entschuldigt. In einem gemeinsamen Gespräch unter Einbeziehung des Standes Montafon soll eine klare Regelung und eine Absicherung der Haftungsfragen besprochen werden.

Am 14. Oktober 2009 fand eine Vorbesprechung bezüglich der Umsetzungsmöglichkeit der Verlegung des überörtlichen Radweges im Bereich der oberen Illbrücke von der orthographisch linken Illuferseite (Böschisstraße) auf die rechte (Kogaäule) statt. Bei dieser Besprechung, an der neben den Bürgermeistern Burkhard Wachter und Bürgermeister Rudi Lerch auch Peter Moosbrugger, zuständiger Beamter von der Straßebauabteilung teilnahm, wurde festgestellt, dass die Trassierung relativ einfach wäre. Knackpunkt sind sicherlich neben dem Brückenbau an der Illbrücke, die Verbreiterung des Weges im Bereich der neuen Trasse der MBS und die Überwindung der Gewässer bei den privaten Grundstücken von Juen Othmar in St. Anton. Ebenso wurde die Belagsfrage des neu zu errichtenden Radweges durch Auwald mit Teerbelag als nicht durchführbar gesehen. Es wurde vereinbart dass die Trassenführung in den nächsten Wochen in einem Plan ersichtlich gemacht wird und zur Diskussion den drei beteiligten Gemeinden vorgelegt wird.

Gleichzeitig versucht Herr Moosbrugger den zuständigen politischen Verantwortlichen das Projekt vorzustellen, sodass vor mit den Sachverständigen und Grundeigentümern über das Projekt beraten wird, der politische Wille besteht das Projekt umzusetzen.

Der Schneefall im Oktober 2009 mit starken Windböen zu einer Zeit als auf den Bäumen noch viel Laub war hat in der Lorünser Au und auf dem Lorünser Berg wieder einiges an Windwurfholz gebracht. Wenn möglich sollte dieses noch vor Winteranbruch aufgearbeitet werden.

In den nächsten Tagen wird der Forstausschuss noch beraten wo das Klawerholz für das Jahr 2010 und ob Nutzholz im kommenden Jahr geschlägert werden soll.

Von den Bewohnern im Bereich „Krummäckerumlegung“ wurde der Wunsch nach Installation einer Straßenbeleuchtung geäußert. Es stellt sich die Grundsatzfrage, ist eine Beleuchtung in diesem Bereich erforderlich und ist dies der richtige Zeitpunkt für die Erweiterung des Beleuchtungsnetzes. Die Gemeindevertretung kommt überein, dass die neuen gesetzlichen Vorgaben die Überarbeitung des Gesamtkonzeptes auf Energieeinsparmaßnahmen erforderlich machen und der Zeitpunkt für eine Neuanschaffung von Beleuchtungskörpern, die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen derzeit nicht zu verantworten ist.

Bei einem Gespräch mit Herrn Unterweger von der Firma MONTANA technology for wintersports GmbH vom 13. Oktober 2009 teilt dieser mit, dass bezüglich Betriebserweiterung auf Grund der wirtschaftlichen Situation erst nach der Wintersaison 2009/2010 eine definitive Entscheidung getroffen werden kann.

Am 29. Oktober fand die Verhandlung für das Radwegstück zwischen der Abzweigung im Bereich Höhe Firma Opel Gerster auf Gemeindegebiet von Bludenz und Einbindung der Zementwerktrasse bei der Wasserfassung des Illkraftwerkes statt. Gegenüber den ersten Überlegungen soll ein Teilstück des Radweges nach Umsetzung der Umfahrung Lorüns an die L188 zurückgebaut werden. Nochmals diskutiert wurde auch das geplante Brückenbauwerk. Es ist hierfür noch eine Stellungnahme von DI Grasmugg einzuholen. Im Bereich des bestehenden Ausweichplatzes (Zufahrt zum Wohnhaus Marte August) an der L188 muss noch ein kleiner Schutzdamm gegen das 100-jährige Hochwasser errichtet werden, da der Uferbereich gemäß dem zukünftigen Projekt, Renaturierungsflächen, abgeflacht wird.

Ebenfalls am 29. Oktober 2009 fand eine Besprechung mit Lokalaugenschein im Zusammenhang mit der geplanten Nutzung des Wassers der „Stollenquelle“ als Mineralwasser im Probebetrieb statt.

Seitens des Landes Vorarlberg wurden am vergangenen Freitag die ersten vorläufigen Budgetzahlen für das Jahr 2010 mitgeteilt. Wie bereits befürchtet ist mit erheblichen Rückgängen von ca. 15% bei den Ertragsanteilen zu rechnen. Gleichzeitig steigen die fixen Ausgaben bei Sozialhilfe, Spitalwesen etc..

- ad 4) Zustimmung zur Mappenberichtigung im Bereich des Grenzverlaufes des Gemeindegrundstückes GSt. Nr. 4532/1 (Ronggalpe), Öffentliches Wassergut GSt. Nr. 4780

Wie in der mündlichen Verhandlung zur Neuerrichtung der Wasserfassung im Ronggbach am 17. September 2009 vereinbart, wurde vom Vermessungsbüro Bischofberger ein Plan erstellt, der den Grenzverlauf im zwischen den Grundstücken der Gemeinde Lorüns, dem Stand Montafon und dem öffentlichen Wassergut laut Mappe bzw. entsprechend der Natur zeigen soll. Im Bereich der Wasserfassung von Herrn Kraft Andreas im Ronggbach bestehen gravierende Unterschiede zwischen dem Grenzverlauf in der Natur und der Mappe. Da der Markenbrief ganz klar den Grenzverlauf in der Mitte des Ronggbaches beschreibt und in diesem Bereich der Bach zwischen Fels fließt ist eine Veränderung des Bachlaufes im Verlaufe der Zeit auch nicht vorstellbar.

Daher sind sowohl der Stand Montafon, die Gemeinde Lorüns als auch das Wasserbauamt mit einer Mappenberichtigung entsprechend der Natur für das Gemeindegrundstück GSt.Nr. 4532/1 und dem Öffentlichen Wassergut GSt. Nr. 4780 einverstanden. Es entstehen dadurch keine Kosten für die Gemeinde Lorüns.

- ad 5) Zustimmung zur Errichtung einer neuen Wasserfassung im Ronggbach

Das Einlaufbauwerk (Verankerung) liegt teilweise auf dem Grundstück der Gemeinde Lorüns GSt. Nr. 4532/1 bzw. auf dem Grundstück des Standes Montafon GSt. Nr. 1428/2009. Die Grundeigentümer sind mit der Errichtung dieser Anlage einverstanden und es wurde eine Vereinbarung aufgesetzt, die auch eine jährliche, indexgesicherte Abgeltung von € 150,- beinhaltet. Diese Summe wird je zur Hälfte an die Gemeinde Lorüns und den Stand Montafon bezahlt. Die Vereinbarung erlaubt Herrn Kraft die Errichtung, Erhaltung und Instandsetzung einer

Wasserfassung sowie den Zugang über den Weg auf die Alpe Rongg und allfällige Flurschäden sind von ihm umgehend zu beseitigen. Die Vereinbarung gilt für die Dauer der Wasserrechtlichen Bewilligung.

ad 6) Beratung und Beschlussfassung über die Gemeindeabgaben und Steuern 2010

Die Gemeindegebühren und Steuern werden in der Gemeindevertretung eingehend diskutiert und es wird beschlossen die Abfallgebühren nicht zu erhöhen, da laut Prognose noch knapp ein Gleichgewicht zwischen Kosten und Einnahmen besteht. Die Kosten für Wasser bleiben ebenfalls gleich obwohl die hohen Darlehenskosten die Größe der Einnahmen wesentlich überschreiten. Da die Kosten für die Abwasserentsorgung ständig steigen, ist eine Erhöhung der Kanalgebühren erforderlich und wird in Höhe einer Indexanpassung auf € 1,80 (incl. MWSt.) erfolgen.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Gebühren und Steuern für das Jahr 2010 entsprechend den Gebühren für das Jahr 2009 zu belassen, jedoch mit einer Erhöhung der Kanalgebühren auf € 1,64/m³.

Abfallgebühr	2010	€uro incl.
Einpersonenhaushalt	24.55	27.00
Kleinhaushalt (bis 3 Personen)	50.91	56.00
Großhaushalt	73.64	81.00
Ferienwohnung	50.91	56.00

Vermieter und Beherbergungsbetriebe:

bis 5 Betten	24.55	27.00
bis 10 Betten	50.91	56.00
bis 15 Betten	73.64	81.00
bis 20 Betten	100.91	111.00

Gewerbebetriebe:

Holcim Vbg. GmbH	314.55	346.00
Montana GmbH	212.73	234.00
Gasthaus Hirschen	87.27	96.00
Fa. Dobler	52.73	58.00
Fa. Linder Druck	52.73	58.00

Abfallsäcke/-Etiketten:

Abfallsack/Etikette Biomüll 8 l	0.55	0.60
Abfallsack/Etikette Biomüll 15 l	1.05	1.15
Abfallsack/Etikette Restmüll 40 l	2.73	3.00
Abfallsack/Etikette Restmüll 60 l	4.09	4.50
Containergebühr Restmüll 120 l	8.18	9.00
Containergebühr Restmüll 660 l	44.55	49.00
Containergebühr Restmüll 800 l	53.64	59.00
Containergebühr Restmüll 1000 l	67.27	74.00

Containergebühr Bioabfall 120 l	10.00	11.00
Containergebühr Bioabfall 240 l	20.00	22.00
Sperrige Hausabfälle Wertmarken	8.64	9.50

Sperrige Gartenabfälle (Äste):

Handwagen, PKW-Anhänger etc.	5.50
Traktoranhänger/Pritschenwagen	11.00
LKW-Ladefläche	25.00

Problemstoffe:

im Zuge der Problemstoffsammlung Frühjahr/Herbst	kostenlos
---	-----------

Wassergebühr

Wasserbenutzungsgebühr	0.80	0.88
Anschlußgebühr/m ²	20.25	22.28
Wassermessergebühr	10.00	11.00
Bewertungseinheit	27 %	
Bauwassergebühr	45.46	50.00

Kanalgebühr

Benutzungsgebühr	1.64	1.80
Beitragssatz/m ²	22.40	24.64
Bewertungseinheit f. d. Erschließungsbeitrag	5 %	
Bewertungseinheit f. d. Anschlussbeitrag	27 %	

Holzbezug

Klafter (3 fm) - über 50 % Buche	36.36	40.00
Klafter (3 fm) - unter 50 % Buche	27.27	30.00
Brennholz Buche am Stock/fm		12.00
Brennholz Fichte am Stock/fm		9.00
Nutzholz		Tagespreis
Servitutsholz a. Stock/lfm		25.00
Wegbenutzungsgeb. Brennholzabtr.ansp./fm	1.80	2.16
Wegbenutzungsgeb. Nutzholzabtr.ansp./fm	3.70	4.44

Friedhofgebühren

Reihengrab 2-fach Belegung	100.00
Doppelgrab 4-fach Belegung	200.00
Familiengrab 4-fach Belegung	200.00
Urnennischen 4-fach Belegung	500.00
Familiengrab-Jahresgebühr	35.00
Doppelgrab-Jahresgebühr	35.00



Reihengrab-Jahresgebühr	20.00
Urnengrab-Jahresgebühr	35.00
Gravur Urnenwand	n. Aufwand
Einsegnungshalle-Benützungsgeld pro Tag	20.00
Bestattungsgebühr	500.00

Pachte

Alppacht Rongg	500.00
Grund Gargellen/Ferienhaus	27.16 Index
Reitplatz Bodenpacht	519.63 Index
Jagdpatch Rongg	5'496.92 Index
Holzlagerplatz Au Batlogg Martin	105.45 Index

Mieten

		€uro incl.
HNr. 1/1	Mangeng Wolfgang	Index
HNr. 5/1	Böhle Alexander	Index
HNr. 5/2	Preimel Ilse	Index
HNr. 5/3	Marte Franz	Index
HNr. 5/4	Batlogg Florian	Index

Steuern

Grundsteuer A	500 %	
Grundsteuer B	500 %	
Vergnügungssteuer	10 %	
Hundesteuer - erster Hund	25.00	
Hundesteuer - jeder weitere Hund	50.00	

Entschädigungen

Schriftführergebühr/Niederschrift	20.00	
Reinigungsentgelt Foyer	18.00	
Reinigungsentgelt Saal	36.00	
Stundenlohn Arbeiter	13.00	
Servitutsholz (Sägestamm)/m ³	21.80	
Botengang (Flugblätter, alle Haushalte)	15.00	
Botengang (Listen, Umfragen m. Unterschrift)	18.00	
Kilometerentgelt	0.420	

Mehrzwecksaal-Benützungsgeld

Für Ortsvereine (neben der Sonderregelung):

Saal für Sportausübung	4.00	
Großveranstaltung (1 pro Jahr)	75.00	
Mehrzwecksaal-Benützungsgeld	125.00	



Küche	95.00	
Foyer	22.00	
Foyer (1 pro Jahr)	15.00	
Foyer (Gastronomie)	45.00	
Foyer (Gastronomie/1 pro Jahr)	22.00	
Kreativraum	4.00	

Alle anderen Veranstalter (Firmen, Private etc.)

Saal	270.00	
Saal (Gymnastik, Yoga ...)	11.00	
Küche	170.00	
Foyer	45.00	
Foyer (Gastronomie)	100.00	
Kreativraum	22.00	

ad 7) Beratung über Sanierungsmaßnahmen beim Feuerwehrgerätehaus und Beschlussfassung über die weitere Vorgangsweise

Bei dem im Jahre 1955 erbauten Feuerwehrgerätehaus steht eine notwendige Sanierung an. Neben der allgemein notwendigen thermischen Verbesserung sind vor allem die Fenster in einem sehr schlechten und sanierungsbedürftigen Zustand. Aber auch die Sanitärinstallation entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Das Gebäude ist im Winter wegen der nur teilweise vorhandenen Heizmöglichkeiten nur begrenzt nutzbar. Bei dem von der Gemeinde genutzten Sitzungssaal fehlt die entsprechende technische Ausrüstung (Beamer, Leinwand, Teeküche, etc.)

Vor einer Generalsanierung des bestehenden Feuerwehrgerätehauses sollte unbedingt geprüft werden, ob die vorhandenen Räumlichkeiten den heutigen Anforderungen entsprechen. Weiters gilt es künftige abschätzbare Erfordernisse zu berücksichtigen. Falls ein Erweiterungsbau notwendig ist, gilt es unbedingt zu prüfen, ob nicht auch die Gemeindeverwaltung mit integriert werden könnte, da diese auch nicht den heutigen Anforderungen entspricht. Bei einer solchen gemeinsamen Erweiterung sollte weiters geprüft werden ob eine Umsetzung der oben genannten Punkte mit der bestehenden Bausubstanz wirtschaftlich vertretbar ist.

Eine weit blickende Planung sollte auch folgende Punkte berücksichtigen:

- möglicher Bevölkerungszuwachs durch weitere Bautätigkeiten im Wohnbau und Gewerbe
- Berücksichtigung der Personalstruktur
- Berücksichtigung der zukünftigen Aufgabenbereiche

Auf Antrag des Vorsitzenden wird folgende Vorgangsweise einstimmig beschlossen:

Von der Feuerwehr wird in Abstimmung mit einem Fachmann des Feuerwehrverbandes geprüft, ob die vorhanden Räumlichkeiten den heutigen Anforderungen entsprechen und in einer schriftlichen Stellungnahme an die Gemeinde weitergegeben.

Falls die Räumlichkeiten nicht entsprechen, wird von der Feuerwehr ein entsprechendes Raumprogramm – alle unbedingt notwendigen Räumlichkeiten mit Beschreibung der Funktion – erstellt.

Weiters soll durch einen Fachmann abgeklärt werden, ob die benötigten Räumlichkeiten im bestehenden Gebäude untergebracht werden können, oder ob es mit einem Anbau möglich ist.

Ebenso wird abgeklärt, ob es Möglichkeiten gibt, den Raumbedarf der Gemeindeverwaltung und der Feuerwehr in einem Erweiterungsbau unterzubringen.

Eine Prüfung, ob ein Erweiterungsbau bei der bestehenden Bausubstanz wirtschaftlich vertretbar ist, wird als nächster Schritt geplant.

Eine Generalsanierung mit einer entsprechenden Erweiterung oder sogar Neuerrichtung hat natürlich immer in Abstimmung der Finanzierbarkeit zu erfolgen.

ad 8) Beschlussfassung über das 7. Mittelfristige Investitionsprogramm der Montafonerbahn AG

In den Jahren 2010 bis 2014 bekommt die Montafonerbahn Aktiengesellschaft einen Finanzierungsbeitrag von € 7.500.000,- für Infrastrukturinvestitionen und Erhaltungsmaßnahmen. Die Finanzierung wird mit 50 % vom Bund, mit 38,39 % vom Land Vorarlberg, mit 7,9 % von den Gemeinden des Montafons und mit 3,71 % von den Vorarlberger Illwerken übernommen.

Dabei beträgt der Finanzierungsanteil der Montafoner Gemeinden € 592.500 ohne Bedarfszuweisung des Landes, die Laufzeit des Investitionsprogramms beläuft sich auf 5 Jahre.

Die jährliche Belastung für die Gemeinde Lorüns ist somit mit € 2.124 festzulegen.

Die Gemeindevertretung stimmt einstimmig dem vorliegenden Übereinkommen über die Finanzierungsbeiträge des 7. Investitionsprogramm der MBS zu.

Das Investitionsprogramm umfasst an größeren Investitionen folgende Projekte:

Projektfertigstellung Gleisanlage Lorüns, Bahnsteigverlängerung auf einheitliche 150 m, Modernisierung der Sicherungsanlagen, Ausweichgleis Kaltenbrunnen.

ad 9) Allfälliges

Als Abschluss der ablaufenden Legislaturperiode hat die Gemeindevertretung und die Gemeindebediensteten gemeinsam einen Ausflug in das benachbarte Deutschland unternommen. Trotz schlechtem Wetter war es eine sehr gelungene Veranstaltung, wobei der Dank besonders Bgm. Ladner für die ausgezeichnete Organisation gebührt.

Da bereits am 18. März 2010 Neuwahlen sind wird in den nächsten Wochen über die Aufstellung einer neuen Liste hierfür beraten.

Schluss der Sitzung 21:35 Uhr

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Die Gemeindevertreter: